

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Straßenkämpfe in Athen und Blockade

Die Ausweisung der Gesandtschaften hatte das griechische Volk tief verletzt und im Innersten erregt. So konnte es kaum weitergehen. Alles drängte zu einer Entscheidung, die sicher schon vor unserer Abreise gefallen sein würde, wenn nicht die Zeit zu kurz gewesen wäre.

Am 1. Dezember erfolgte die Explosion. Die Ereignisse, die letzten Endes dazu führten, sind kurz folgende:

Am 16. November forderte der Admiral de Fourmet im Namen der französischen Regierung von Griechenland die Auslieferung von achtzehn Feldbatterien mit tausend Schuß für jedes Geschütz, sechzehn Gebirgsbatterien, vierzigtausend Mannlicher-Gewehren mit zweihundertundzwanzig Patronen für jedes Gewehr, hundertundvierzig Maschinengewehren mit der dazugehörigen Munition und fünfzig Lastkraftwagen als Entschädigung für das griechische Kriegsmaterial, das den Deutschen und Bulgaren bei der Besetzung Ostmazedoniens in die Hände gefallen sei. Am 22. November, dem Tage der Abreise der Gesandtschaften, lehnte die griechische Regierung die Forderung ab. Zwei Tage